

Schrötter in Wien hatte auch ich an der Uebersendung eines Festgrusses, so wie auch für Wien für Aufsammlung von Beträgen für eine eröffnete „Carus-Stiftung“ als Vermittler Theil genommen.

31. Die Naturforscher-Versammlungen. Nicht ohne Einfluss auf uns blieben die Naturforscher-Versammlungen, am 24. August in Maros-Vásárhely in Siebenbürgen, am 26. August in Zürich, am 2. September in Biella, am 14. September in Bath, am 17. September in Giessen. Ich gab in allen Richtungen Nachricht über unsere letzten laufenden Ergebnisse, die überall freundlichst aufgenommen wurden.

Besonders nahe durch die zahlreichen näheren dort vereinigten Freunde war uns die Versammlung in Giessen, vor Allem aber durch den so lebhaften Antheil unseres eigenen Allerhöchsten Kaiserhauses in der Person Seiner Kaiserlichen Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Stephan. Er war nicht nur selbst nach Giessen gekommen, sondern hatte die ganze Versammlung auf Sein schönes Schloss Schaumburg geladen, und die Herren dort in fröhlicher Gastfreundschaft herzlich bewirthet, und namentlich auch Sein prachtvolles mineralogisches Museum eröffnet. Gustav Rose, Noeggerath, Kennigott, Auerbach und Andere ergötzten sich an den Schätzen. Herr Dr. Albrecht Schrauf vom k. k. Hof-Mineralien-Cabinet hatte freundlichst meinen Festgruss der k. k. geologischen Reichsanstalt an den Vorsitzenden der mineralogischen Section mitgenommen, welche Würde unserem hochverehrten Freunde Noeggerath zukam. Sonst waren von Wien noch die Hrn. Dr. Tschermak und Ritter v. Frauenfeld, auch Professor Bilimek von Triest auf Schloss Schaumburg.

Rührend ist das Bild der Befriedigung des durchlauchtigsten Prinzen über das vollständige Gelingen Seiner Festfreude auf Schloss Schaumburg, wie Seine Kaiserliche Hoheit Sich in einem gnädigsten Schreiben vom 20. September an mich ausdrückt, über den Besuch von 1500 Naturforschern, die wie ein kolossaler Ameisenschwarm alle Räume erfüllten. Es herrschte „die heiterste ungezwungenste Stimmung, die sich in unzähligen Hochs Luft machte und meine Bemühungen weit höher anschlug, als ich es mir nur irgendwie träumen lassen konnte“. Hier das Herz, die Hand unseres Allerhöchsten Kaiserhauses von Oesterreich! „Unvergesslich“ schreibt mir von Giessen, 10. October, mein hochverehrter Freund Dr. Otto Buchner, „wird die liebenswürdige Weise sein, wie Erzherzog Stephan sich in der ersten Versammlung vorstellte, eben so unvergesslich für alle Theilnehmer die Fahrt nach und die Aufnahme auf Schloss Schaumburg. Der hohe Herr hat viele Herzen erobert; der Besuch bei ihm war der Glanzpunkt des Festes.“

Im Laufe des Monats October langten nach und nach die neu einberufenen k. k. Berg-Ingenieure an, die Herren k. k. Markscheiders-Adjunct Adolph Ott von Wieliczka, k. k. Exspectanten Matthäus Raczkiewicz von Leoben und Camillo Edler v. Neupauer von Hall, k. k. Bergpraktikanten Otto Hinterhuber von Pöbram, Johann Böckh von Reichenau, Alexander Gesell von Kudsir, Wilhelm Göbl von Pöbram, Franz Gröger von Idria.

Auch alle übrigen Herren Mitglieder der k. k. geologischen Reichsanstalt und k. k. Berg-Ingenieure sind nun zurückgekehrt, einige derselben wohl wieder in neuen Aufträgen entsendet, unsere Arbeiten haben neuerdings begonnen, und ich freue mich innigst, zahlreich die hochgeehrten Herren hier versammelt zu sehen.

32. Die geologisch colorirten Karten. Die Ergebnisse des gegenwärtigen Jahres werden nun in die k. k. General-Quartiermeisterstabs-Specialkarten in dem Maasse von 1 : 144.000 oder 2000 Klaftern gleich 1 Zoll übertragen.

Im Ganzen liegen uns aus den beiden Aufnahmen für Uebersicht und für Detail folgende Ziffern von Quadratmeilen vor:

1. Detailaufnahme:

Oesterreich	552	Triest	16
Salzburg	124	Görz	51
Kärnten	180	Istrien	86
Krain	174	Böhmen	903
		Zusammen	2086

2. Uebersichtsaufnahme:

Tirol	500	Galizien	1344
Venedig	415	Bukowina	181
Ungarn	3314	Militärgrenze	183
Wojwodina	354	Croatien und Slavonien	294
Siebenbürgen	955	Dalmatien	222
		Zusammen	7762

Diese Ziffern beziehen sich auf den Abschluss des Jahres 1862, welcher vollständig genannt werden kann, während die späteren Arbeiten nur Einzelnes, theilweise umfassen.

Im grossen Durchschnitt für die 13 Jahre von der Gründung der k. k. geologischen Reichsanstalt bis zum Schlusse des Jahres 1862 je 160.5 Quadratmeilen Detail- und 597 Quadratmeilen Uebersichtsaufnahme. Von den oben genannten 2086 Quadratmeilen waren indessen etwa 1156 in den fünf Jahren 1851 bis mit 1855 gewonnen, sonach jährlich 278, es bleibt daher für die späteren Jahre 1856 bis mit 1862 eine Gesamtzahl von 930 und ein Durchschnitt von 133. Nur auf die letzten sieben Jahren vertheilt sich die Uebersichtsaufnahme, für welche also jährlich 1109 Quadratmeilen entfallen, oder eigentlich 1162, wenn man die 375 Quadratmeilen der Lombardie hinzurechnet, deren Aufnahme dem Jahre 1856 angehört.

Wir hatten in dem letzten Jahre 303 Sectionen geliefert, theils Special-, theils General-, theils Strassenkarten an folgenden Behörden und Herren: Kön. Preuss. Oberbergamt Breslau (70), k. k. Prof. Krejčí in Prag (68), Fürstl. Schwarzenberg'scher Bergverwalter Wessely in Schwarzbach (38), A. Artaria (21), k. k. Landwirthschaft-Gesellschaft (12), k. k. Berghauptmannschaft Ofen, Fürst J. A. v. Schwarzenberg (je 6), k. k. Handelsministerium (5), k. dalm.-croat.-slav. Hofkanzlei, Ausstellung in Agram (4), k. k. Gymnasium Agram, Buchhandlung Seiler in Stein am Anger, Eisenwerk Horzowitz, Bergverwalter Schmued in Leoben, Kupferwerk Sz. Domokos (je 2), C. Gerold's Sohn, k. k. Major Wanka, Sir Charles Fox in Wien (je 1 Blatt). Unser letzter Preiscourant umfasst nun die Zahl von 155 Sectionen, davon 110 in dem Maasse von 2000 Klaftern gleich Einem Zoll oder 1:144.000 der Natur, und bezieht sich theils in diesen Specialkarten, theils in General- und Strassenkarten über alle Königreiche und Länder des Kaiserthums.

Die sämtlichen geologisch colorirten Kartensectionen, Specialkarten in dem Maasse von 2000 Klaftern gleich einem Zoll, oder von 1:144.000 der Natur, Generalkarten in dem Maasse von 4000 Klaftern gleich einen Zoll und Strassenkarten in dem Maasse von 6000 Klaftern gleich einem Zoll wurden stets sogleich nach ihrer Gewinnung jährlich in tiefster Ehrfurcht Seiner k. k. Apostolischen Majestät unter Vertretung des Herrn k. k. Ministers Obersten Chefs der k. k. geologischen Reichsanstalt unterbreitet, und von Allerhöchst derselben huldreichst wohlgefällig entgegengenommen.

Die Anzahl der einzelnen Karten-Sectionen oder Blätter, welche in dieser Weise mit geologischer Colorirung ausgestattet wurden, ist folgende. Für die Specialkarten: Oesterreich 28 (im Preise von 143 fl.), Salzburg 13 (46 fl. 75 kr.),

Kärnten, Krain, Görz, Triest, Istrien, auf der Karte von Steiermark und Illyrien 29 (121 fl. 50 kr.), Böhmen 38 (167 fl. 50 kr.), von Ungarn 2 (9 fl. 50 kr.), zusammen 110 Sectionen im Preise von 488 fl. 25 kr.; für die Generalkarten: Tjrol und Vorarlberg 2 (30 fl.), Lombardie und Venedig 4 (34 fl.), Ungarn und Croatien 17 (65 fl. 50 kr.), Banat 4 (8 fl.), zusammen 36 Sectionen im Preise von 263 fl. 50 kr.; für die Strassenkarten: Siebenbürgen 2 (9 fl.), Galizien 3 (9 fl.), Croatische Militärgrenze 1 (3 fl. 50 kr.), Slavonien 1 (2 fl. 50 kr.), Dalmatien 2 (4 fl.), zusammen 9 Sectionen im Preise von 28 fl. Im Ganzen 153 Sectionen oder Blätter in Gesamtpreise von 770 fl. 25 kr. ö. W. Die Preise sind zusammengesetzt aus den Preisen der schwarzen Kartenabdrücke und den Unkosten der Colorirung. Die Preise stellen sich einzeln höher als bei vielen anderen geologisch colorirten Karten, namentlich den englischen des *Government Geological Survey*, früher unter Sir Henry De la Beche, gegenwärtig unter Sir Roderick Murchison, oder die Dechen'sche Karte von Rheinland und Westphalen, aber es ist uns noch nicht gelungen, gleich günstige Verhältnisse, wie es dort der Fall ist, in der Erzeugung herbeizuführen. Aber selbst bei den gegenwärtigen Preisen nimmt die Theilnahme des Publicums an dem Besuche und der Benützung derselben fortwährend zu.

In einer gesammten grossen Uebersicht hatten wir seit dem Beginne unserer Arbeiten 374 Sectionen zur ämtlichen Vorlage, 318 zur Besendung von Ausstellungen und sonstiger unentgeltlicher Vertheilung gebracht, und 1126 Sectionen gegen Empfang der entsprechenden Baarbeträge an hochgeehrte Besteller abgegeben.

Auch in dem Local der k. k. geologischen Reichsanstalt sind sämmtliche Karten zur Einsicht vorbereitet unter den erläuternden Auskünften der an der Anstalt zur Zeit der Anfrage gegenwärtigen Herren Geologen. Auf die Einladung von Privaten sind diese letzteren auch zu einzelnen Untersuchungen bereit, wie selbe von uns vielfältig in der Reihe von Jahren durchgeführt wurden, für Untersuchungen, welche längere Zeit in Anspruch nahmen, mit besonderer Bewilligung des hohen k. k. Staatsministeriums.

Ausser den von den Mitgliedern der k. k. geologischen Reichsanstalt in der eben gegebenen Darstellung verzeichneten Karten darf hier noch erwähnt werden, dass einige abgesonderte Veröffentlichungen noch ausserdem stattgefunden haben, so die uns so nahe berührende „Karte der Umgebungen von Wien“ durch Dionys Stur, bei Artaria erschienen, mit Farbendruck des k. k. militärisch-geographischen Institutes, eine genaue Revision nach dem neuesten wissenschaftlichen Standpunkte, der Karte unseres verewigten Freundes Czjžek, ein Blatt 27 Zoll gegen 24, Maassstab 1 : 95,976 oder 1333 Klafter gleich 1 Zoll. Ferner der „geologische Atlas der zum deutschen Bunde gehörigen k. k. Kronländer von Franz Foetterle“ in 8 Blättern (4 erschienen) bei Perthes in Gotha, vortrefflich in Farbendruck, Maass 1 : 750.000 oder 10.452 Klafter gleich 1 Zoll, Blätter 15 Zoll gegen 12 $\frac{1}{2}$. Endlich die Karte von Siebenbürgen von Franz Ritter v. Hauer, auf Grundlage der neuen Fischer'schen Karte und von diesem herausgegeben, in dem Maasse von 1 : 576.000 oder 8000 Klafter gleich einem Wiener Zoll, ein Blatt 26 Zoll gegen 22, die Gesteingrenzen lithographirt, die Farbentöne mit der Hand gegeben, wie bei den Karten der geologischen Landesaufnahme in England.

33. Die in der Vorbereitung begriffene geologische Uebersichtskarte des Kaiserreiches. Der naturgemässe Schluss einer Uebersichts-Aufnahme ist gewiss eine Uebersichtskarte zur Darstellung der Ergebnisse auf der Höhe des Stand-